



Liebe Ferlacherinnen und Ferlacher!

Das Jahr ist wie im Flug vergangen. Zahlreiche Vorhaben wurden von Seiten der ÖVP Ferlach ins Rollen gebracht, Einiges haben wir erreicht, Vieles können wir noch bewegen und werden wir auch vorantreiben.



Ferlach wird Mittelzentrum - Weiterentwicklung und Wachstum nicht nur für die Stadt, sondern auch für das ganze Rosental

Besonders stolz bin darauf, dass ich den ÖVP Antrag „Mittelzentrum“ durch den Ausschuss und den Landtag gebracht habe, nicht weil ich überheblich bin, sondern weil wir es gemeinsam geschafft haben.

Mein persönliches Vorsprechen bei den einzelnen Stellen, das Suchen nach raschen, unbürokratischen Lösungen und die versprochene Unterstützung, waren der Grundstein für die ersten Teilerfolge.

Ein Dankeschön an Herrn Vzbgm. Hans Werding für die Unterstützung unseres Antrages, aber auch weil er mir den Weg zur FPK in der Landesregierung ermöglicht hat. Die Finalisierung selbst erfordert allerdings noch einen gemeinsamen Schulterschluss von FPK und ÖVP auf Landesebene.

Ihr Stadtrat
Sven Skjellet

JAHRESRÜCKBLICK 2010



*Die ÖVP Bürgerliste Ferlach wünscht
Ihnen von ganzem Herzen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes, glückliches neues Jahr.*

GRin Margret Trattnig

GR Manfred Waldhäuser

*Gemeindeparteiobmann
Sven Skjellet*

www.oevp-ferlach.at



NUR WER GUT WIRTSCHAFTET SICHERT ARBEIT UND EINKOMMEN

Die ÖVP mit LR Josef Martinz hat es sich zum obersten Ziel gesetzt, das Budget des Landes Kärnten zu konsolidieren. Denn die Schulden von heute sind das Ergebnis der BZÖ/SPÖ-Politik der vergangenen Jahre. Auf die Verschwendungsjahre folgt nun die Sanierung. „Zum Sanierungskurs für das Land gibt es keine Alternative, wenn wir den Jungen in Kärnten eine Zukunft bieten wollen“, hält LR Josef Martinz fest.

Das Motto des vergangenen Jahres „Reformieren und Investieren“ hat sich in der Wirtschaftskrise bewährt und hat für die Zukunft Kärntens Gültigkeit.

Nur ein strikter Reformprozess schafft die nötigen Freiräume im Budget - von den Gemeinden bis hin zum Land.

Die Besoldungsreform bei den Gemeinden, die Pensionsreform im Land, die Verwaltungsreform verbunden mit einer Aufgabenreform, die Reform im Gesundheitswesen und bei den Landesgesellschaften, Reformen alter, verstaubter Gesetze, wie das Tourismusgesetz - sie alle wurden im letzten Jahr angegangen und zum Teil auch schon umgesetzt. „Ich bin in diese Koalition gegangen, um das Land zu sanieren. Diesen Weg gehen wir - ohne Wenn und Aber“, so Martinz.

„Wenn man überlegt investiert, schafft man für mehrere Seiten einen Nutzen: für die Familien, die Betriebe, die Arbeitsplätze und die Umwelt“, erklärt Martinz. Das beste Beispiel dafür ist der Energiespartausender. Er zeigt, wie man den Konsum anregen kann, damit die Betriebe stärkt und die Arbeitsplätze sichert. Jeder, der sein Haus gedämmt hat, hat 1.000 Euro zusätzlich zu den vorhandenen Sanierungsförderungen erhalten. Mit 3 Mill. Euro dafür von Seiten des Landes wurden in nur wenigen Monaten 22 Mill. Euro investiert. Die heimischen Betriebe haben von dieser Sanierungsoffensive also direkt profitiert und jeder, der sein Haus dämmt, spart sofort bei den Heizkosten - übrigens bis zu 20 %!



Besser Wirtschaften und Reformieren ermöglicht Investitionen und Stärkung der Betriebe



➤ Durch Reformen ist es gelungen, Freiräume im Budget zu schaffen, die für Investitionen verwendet werden können. So konnte Kärnten auch erfolgreich durch die Wirtschaftskrise manövriert werden. Mit Hilfe von Konjunkturpaketen wurden die heimischen Betriebe gestärkt und konnten Arbeitsplätze mit zahlreichen Maßnahmen gesichert werden.



➤ Mit dem Reform- und Investitionskurs haben wir es geschafft, die Menschen in Arbeit zu halten und damit auch die Einkommen in den Familien zu sichern. Aber selbst bei der zusätzlichen Unterstützung für die Menschen im Land ist die ÖVP mit Bedacht vorgegangen. „Verteilaktionen sind nicht unser Weg. Unser Weg in die Zukunft ist nachhaltig für alle“, sagt Martinz.



Gemeinden bei Reformkurs in Führung!

Kärntens Gemeinden sind beim landesweiten ÖVP Reformkurs ganz klar in Führung. Ein Meilenstein war die Besoldungsreform inklusive Abschaffung der Pragmatisierung von Gemeindebediensteten. Gelingen ist das im Einvernehmen mit der Gewerkschaft und dem Gemeindebund.

Jede einzelne Gemeinde wird von Martinz unterstützt. Wirkung zeigten bereits die Zusammenlegung von Bodenbeschaffungs-, Schulbau- und Regionalfonds, die Errichtung von Bildungszentren sowie das Senkungsprogramm bei Strukturkosten. Es sieht die gemeinsame Erledigung für mehrere Gemeinden von gleich gestalteten Aufgaben, etwa der Lohnverrechnung vor. Dazu kommen die gemeinsame Nutzung von Bauhöfen, aber auch etwa von Standesämtern. Das 7,5 Mio. Euro dicke Konjunkturpaket hat außerdem geholfen Auswirkungen der Wirtschaftskrise abzufedern. Inzwischen zeigen die Wirtschaftsdaten wieder nach oben, in den vergangenen Monaten stiegen die Ertragsanteile recht kräftig und das bringt auch Entlastung des Finanzdrucks in den Gemeinden. In Summe für die Kommunen ein aufregendes Jahr, das wohl auch durch den konsequenten Reformwillen von Josef Martinz für die Kärntner Gemeinden günstigere Perspektiven für 2011 signalisiert.

Achill Rumpold
Ihr Achill Rumpold

Friedhofsmauersanierung / Nadelöhr in Kappel entschärft



Vor 2 Jahren wurde das Projekt gestartet. GR Manfred Waldhauser wurde seitens des Pfarrgemeinderats um Unterstützung bei der Realisierung gebeten. Er schaffte das fast Unmögliche, angefangen von der Diözese über die Gemeinde, bis hin zur Landesregierung, vom Einreichplan bis zur Finanzierung, vom Abriss bis zum Wiederaufbau.

Mag. Josef Markowitz, Obfrau Pfarrgemeinderat Theresia Singer, GR Manfred Walhauser

Bauernbund: Gemeindeleitung neu gewählt



Einstimmig wurde Arnold Schlemitz, Nebenerwerbsbauer und Versicherungsfachmann, am 24.11. zum neuen Obmann des Bauernbundes Ferlach gewählt. Ihm zur Seite stehen MMag. Anna Ogris als Stellvertreterin und Nina Ryal sowie Martin Rulitz als Vorstandsmitglieder.

Der Gemeindebauerntag brachte nicht nur eine Neuordnung des Vorstandes, sondern auch eine Reihe von interessanten Informationen. KR Markus Geiger berichtete über seine Ausschussarbeit sowie die Aktivitäten des Kärntner Agrarmarketings. Auf die vielfältigen Leistungen des Bauernbundes wies BB-Dir. Martin Steiner hin und warb für Geschlossenheit unter den Bauern, im Hinblick auf die Verhandlungen für die EU-Programmgestaltung 2014 - 2020. Im Hauptreferat beleuchtete der Aufsichtsratsvorsitzende der Raiffeisen-Landesbank ÖR Robert Lutschounig, das Verhältnis von Raiffeisen zu den Bauern. Die Bedeutung der Genossenschaften sowohl auf dem Warenssektor als auch im Bankenbereich wird in Zukunft zunehmen. Ein Grund dafür ist die überschaubare Eigentümerstruktur und die gelebte Solidarität mit den Landwirten.

Am Bild: Bauernbund Obmann Arnold Schlemitz, Stv. MMag. Anna Ogris, Nina Ryal, Martin Rulitz



**Im Einsatz für unsere Gemeinde
Das Team der ÖVP Ferlach**